

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



wenn ihnen ein Weib begegnet.

Dies ist in kurzen Zügen die Geschichte von Adam und Eva, also des starken und schwachen Geschlechts.

Doch zur weitem Kenntnisnahme für all die Fortgesprungenen und Uebertölpelten inklusive Setzer noch ein kleiner Anhang.

Ich zitiere aus «In freien Stunden»: Lady Hamilton — Admiral Nelson. Diese Frau machte einen scheuen Helden zum verliebten Narren! Gräfin Dubarry — Ludwig XV. ... dieser Mann hatte eine Strassendirne zur Gräfin gemacht. Und was wäre der grosse Goethe ohne das Weib gewesen? Wem hatte Dante eigentlich seine Komödie zu verdanken? Beatrix! Wer spielte im Weltkrieg eine so überaus grosse Rolle als Spionin? Mata Hari! Immer das Weib, für das Weib und um das Weib.

Nun seid ihr holden Frauen von heute gerächt und ich halte es mit dem grossen Goethe: ich liebe euch alle ihr Feen und sende euch viele Grüsse und Küsse — euer Liebling ... doch nun Schluss, ich höre auf, die andere Seite kommt, ich höre ihre Schritte!

E. W. B.

Das Köstlichste dieser Geschichte ist zweifellos das Honorar. - Der Setzer.

Die andere Dicke

Eine wahre Geschichte

Frau Bimpfl kommt nach Hause. Frau Bimpfl zählt nicht zu den Mageren. So um vierundneunzig Kilo herum dürfte sie haben. «Du, Otto!» schnauft sie, «jetzt habe ich eine Dame gesehen! Ich sage Dir! Die halbe Stadt hat sich nach ihr umgedreht! Die Arme! Dick ist überhaupt kein Ausdruck! Ein Fass! Also ich sage Dir: doppelt so dick wie ich war sie bestimmt. Doppelt! Und dabei noch ganz jung. Das muss doch wirklich krankhaft sein! Und ein schö-

nes Gesicht; aber durch das viele Fett stark beeinträchtigt. Ihre Oberarme waren dicker als meine Schenkel. Und die Fussknöchel! Und dazu ziemlich kurze Kleider! Und hochelegant. Und das Fettkissen auf dem Nacken war so gross, dass es den Mantel herausdrückte. Und das Doppelkinn — also meines ist gar nichts dagegen! — hat nur so gewackelt bei jedem Schritt. — Ja, man muss seinen Schöpfer auf den Knien danken, wenn man nicht so ausartet! Sie hat mir so leid getan, wie sie da gewatschelt ist und alle Menschen sich nach ihr umgedreht haben, besonders die Männer, die sind ja die Unbarmherzigsten! — Aber wahrscheinlich isst sie zu viel. Entschieden wird es daran liegen! Wenn sie ein wenig mässig sein wollte, könnte sie in jedem Monat vier Kilo abnehmen, mindestens. So eine Kur, wie ich sie im vorigen Jahre gemacht habe. Acht Kilo habe ich abgenommen. Charakter gehört dazu.»

«Seither hast Du zehn Kilo zugenommen.»

«Das gebe ich ja ruhig zu! Weil ich nicht mehr die Kur machte. Aber der Mensch soll auch ausserhalb der Kur mässig essen, wenn er nun einmal die unglückselige Veranlagung zum Zunehmen hat.»

«Ja, das sollte er. Vor allem keine Butterbrote, hat Dein Arzt damals gesagt.»

«Du, Otto, wenn ich so wäre wie diese Frau, ich täte mir etwas an, ganz bestimmt, Otto!»

«Das sagt man nicht!»

«Du hast recht, Otto. Aber der Schreck ist mir in alle Glieder gefahren. Man denkt ja doch immer, dass vielleicht doch die Möglichkeit besteht, dass man selbst so wird. Furchtbar!»

«Aber keine Spur! Wenn Du nur isst, was Dir erlaubt ist!»

«Ach ja. Ganz schwach bin ich von dem Schreck. Ah, gut, dass Sie kommen, Anna! Ich muss auf den Schreck etwas essen. Bringen Sie mir ein Butterbrot. Nein, Anna, hören Sie: Bringen Sie mir zwei!»

Wilhelmine Baltinester

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.

Die Regenerationspillen Dr. Richards sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—.

Generaldepôt:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.



Kopf weh!
da hilft
CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die

Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen.

Darlehen

sichern Sie sich durch Eintritt in unsere Genossenschaft. Verlangen Sie unverbindlich Statuten, Aufklärung usw. durch

„Dargo“

Darleh.-
Genossenschaft
Bahnhofstrasse 57c
Zürich 1

Fort mit Korkstiefeln

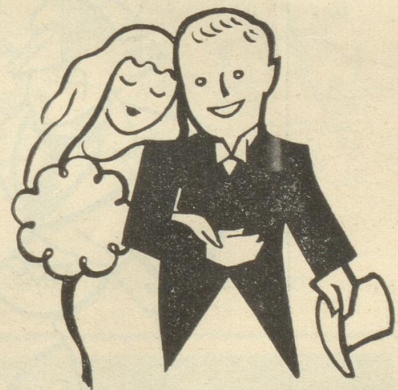


Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden „Extension“ Frankfurt a. M. Eschersheim. Zweigniederlassung Zürich, Malnaustraße 32. Wir warnen vor Nachahmungen.

Fachärztliche Leitung.

Fig. 100

5



Die Braut schwärmt für ein Himmelbett, Doch er mit Recht für Rasolett'.

Die gute Schweizer-Rasier Klinge
RASOLETTE rot-gold 35 Cts.
RASOLETTE Superflexible blau-silber 45 Cts.
ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
In Jeder 10er Packung eine Ueberraschung
RASOLETTE A.-G., ZÜRICH, HANDELSHOF

